



ZENTRUM RUSSISCHER KULTUR IN MÜNCHEN
ЦЕНТР РУССКОЙ КУЛЬТУРЫ В МЮНХЕНЕ

Das russische Bayern *Русская Бавария*



Ein literarisch-historisches Festival
Литературно-исторический фестиваль

Samstag, 24. – Sonntag, 25. September 2016
Vortragssaal der Bibliothek, Gasteig
Rosenheimer Str. 5, 81667 München

www.mir-ev.de

*Mit dem Verstand ist Russland nicht zu fassen,
gewöhnlich Maß misst es nicht aus:*

Man muss ihm sein Besondres lassen –

Das heißt, dass man an Russland glaubt.

Fjodor Tjutschew, 1866. Nachgedichtet von Siegfried von Nostitz



Liebe MIR-Freunde,

diesen Vierzeiler, den der russische Dichter Fjodor Tjutschew vor 150 Jahren verfasst hat, und der heute aktueller denn je ist, nahmen wir vor 25 Jahren als Epigraph in unsere MIR-Satzung auf. Gegründet wurde unser Verein 1991 in München-Schwabing, als Brücke zwischen der deutschen und russischen Kultur, zur Förderung des friedlichen Miteinanders, zur Pflege der gemeinsamen kulturellen Wurzeln. So laden wir Sie, liebe Münchnerinnen und Münchner, auf eine Reise durch die traditionellen, jahrhundertealten Beziehungen zwischen Russland und Bayern ein.

Tatjana Lukina, Präsidentin von MIR e.V.

Дорогие друзья!

Мы рады Вас приветствовать на нашем литературно-историческом фестивале в честь 25-летия со дня основания Общества «МИР», посвященном традиционным культурным связям между Россией и Баварией.

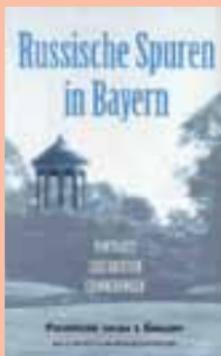
Татьяна Лукина, президент Общества «МИР»

MIR-Publikationen / МИР - Издатель

Das russische München

Geschichten und Erinnerungen von und über Russen, die in München einst gewirkt und gelebt haben. MIR-Beitrag zum 850. Stadtgeburtstag von München.

Preis: € 22. ISBN: 978-3-98-05300-9-5



Russische Spuren in Bayern

Portraits, Geschichten, Erinnerungen von und über Russen, die in den letzten 200 Jahren das kulturelle Leben Bayerns mitgeprägt haben.

Preis: € 20. ISBN 3-9805300-2-7



MIR – Sprechstunden / Приёмные часы

montags / по понедельникам, 15.00 – 17.00 Uhr

Adresse / по адресу: Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b, 80802 München



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Bayerische Staatskanzlei



„Ich denke noch der goldenen Zeiten...“



Ein Vortrag von Gertrud Tschöp über das Leben des russischen Dichters und Diplomaten Fjodor Tjutschew (1803-1873) in den Jahren 1822 - 1844 in Bayern. 1999 wurde an seiner Dienst-

adresse in der Herzogspitalstraße 12 eine Gedenktafel für Tjutschew angebracht, und 2003 ein Denkmal im Finanzgarten (Dichtergarten) aufgestellt, mit der Inschrift: „Er diente Russland als Diplomat in München und der Menschheit als Dichter und Philosoph“.

Nach dem Vortrag findet die Premiere der deutschen Fassung des Dokumentarfilmes „Fjodor Tjutschew. Porträt“ von Roman Chernyak statt (Russland, 1992, 55 Min.).

Mitwirkende u.a. Lew Kopelew und Dr. Erich Franz Sommer

«Я помню время золотое...»

Приехав в Баварию на дипломатическую службу 18-летним выпускником московского университета, Ф.И. Тютчев провел здесь 20 лет. Мюнхенскому периоду жизни поэта (1822 - 1844 гг.) посвящен доклад Гертруды Чоп. После доклада - документальный фильм Романа Черняка «Федор Тютчев. Портрет» (1992)

14.00 Uhr

Ein Schwiegersohn für den Zaren

Eine literarisch-musikalische Lesung über die Romanze von Maximilian Herzog von Leuchtenberg (1817-1852)



- Sohn von Napoleons Stiefsohn, Eugène de Beauharnais und Enkel des ersten bayerischen Königs Maximilian I. - und der Tochter des Zaren Nikolaus I., Großfürstin Maria Romanowa (1819-1876). Mit ihrer Heirat 1839 gründeten sie die einzige bayerisch-russische Dynastie Leuchtenberg-Romanowski, deren Spuren heute noch in Stein an der

Traun und in Seon sichtbar sind, insbesondere auf dem Friedhof der Familie Leuchtenberg bei der Kirche St. Walburg.

Баварский зять для Николая Первого

История замужества дочери царя Николая Первого - великой княжны Марии Николаевны Романовой и баварского Герцога Максимилиана Лейхтенбергского, сына Евгения Богарне (пасынка Наполеона Бонапарта) и принцессы Августы, дочери короля Баварии Максимилиана I. Иосифа.



„Ich lebe nur durch das Auge“

Ein Dokumentarfilm von Stella Tinbergen mit Lena Stolze in der Hauptrolle (83 Min.). Die Malerin Marianne von Werefkin (1860-1938) entstammte der russischen Aristokratie. Bevor sie 1896 mit ihrem Freund Alexej Jawlensky nach München kam, war sie Schülerin des bekanntesten realistischen Malers seiner Zeit, Ilya Repin in St. Petersburg, wo man sie als „Russischer Rembrandt“ bezeichnete. Heute gilt sie als entscheidende Wegbereiterin für die Künstlervereinigung „Blauer Reiter“. München ehrte sie mit der Benennung eines Weges in der Nähe der Pinakothek der Moderne: Marianne – von – Werefkin - Weg.



Художница Марианна Веревкина

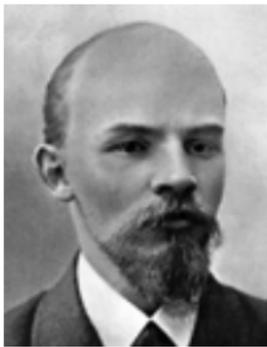
Документально-художественный фильм Стэллы Тинберген о жизни и творчестве русской художницы Марианны Веревкиной, одной из основателей «Нового мюнхенского художественного объединения» (1909).

18.30 Uhr

Herr Meyer aus Sibirien

Wladimir Uljanows (Lenin) Exil in München

Eine Lesung über den zweijährigen Aufenthalt (1900-1902) des russischen Revolutionärs Wladimir Uljanow (1870-1924) in der bayerischen Hauptstadt. Er lebte in München unter verschiedenen Decknamen, z.B. Iordan K. Iordanov oder Meyer, und er unterschrieb hier zum ersten Mal eine seiner politischen Schriften mit dem Pseudonym „Lenin“, mit dem er in die Weltgeschichte eingegangen ist.



Господин Мейер из Сибири

Доклад о пребывании В. И. Ульянова (Ленина) в Мюнхене в 1900-1902 гг., связанных с изданием первых номеров нелегальной газеты «Искра». В Мюнхене он впервые подписал одну из своих статей псевдонимом «Ленин».



„Fräulein Unbekannt“ in Seon**Die angebliche Zarentochter Anastasia in Bayern**

Ein Vortrag des Vorsitzenden der Münchner Alexander Glasunow-Stiftung, Nikolaj Worontsow, der das weltweit bedeutendste Archiv zur Person Anna Anderson-Manahan innehat, die sich jahrelang als die jüngste Tochter des letzten Zaren Nikolaj II., Großfürstin Anastasia, ausgab. Sie fand ihre letzte Ruhe auf dem „russischen Friedhof“ im oberbayerischen Seon.

**Загадка Анны Андерсон**

Историю женщины, более полувека выдававшую себя за великую княжну Анастасию Романову, могила которой находится в часовне замка Зеон (Верхняя Бавария), расскажет Николай Воронцов, председатель мюнхенского фонда композитора Александра Глазунова.

Russisch-Konversation / Russisch-Sprachkurse

donnerstags 17.00 - 21.00 Uhr

Haidhausen-Stadtteilmuseum, Kirchenstr. 24

Leitung: Swetlana Woldt, Info: 089 / 22 18 01

Ballettschule „Kaleidoskop“ und Tänze der Welt

Schillerstr. 37, 80336 München

Leitung: Irina Mikhnovitch, Tel. 089/72655700

www.irinamikhnovitch.com

Männerchor

dienstags 17.00 - 19.00 Uhr

ASZ, Nymphenburgerstr. 171 (U 1, Rotkreuzplatz)

Leitung: Anatolij Fokin, Tel. 089 / 31 40 22 65

MIR - Kinderkunstakademie / Детская академия искусств

samstags / по субботам, 9.00 – 14.00 Uhr

Kindertreff Sendling, Danklstr. 34, 80337 München

Leitung: Elena Herzog, Tel. 089 / 32 16 99 73

www.kinderkunstakademie.mixxt.de

Das „Russengrab“ von Gräfelfing

Russische Kriegsgefangene in den Wirren der bayerischen Revolution

Wer den Friedhof in Gräfelfing betritt, an der Aussegnungshalle vorbeigeht und sich gleich nach links wendet, steht alsbald vor einem Grabmal, das sich von den anderen deutlich unterscheidet. Seine Inschrift in deutscher und russischer Sprache lautet: „Wanderer, wer Du auch seist, wünsche ihnen eine sanfte Ruhe, hatte nicht auch von ihnen jeder eine Mutter, die ihn beweinte.“ Die tragische Geschichte von 52 ehemaligen russischen Kriegsgefangenen, die 1919 wegen „bewaffneter Zugehörigkeit“ zu den bayerischen revolutionären Streitkräften hingerichtet wurden, und deren Grabmal auf Initiative der Münchner Bäcker-Innung aufgestellt und nach dem Krieg von der Gemeinde Gräfelfing neu errichtet wurde, erzählt der Vortrag von Dmitri Milinski. Oskar Maria Graf schrieb einst über das „Russengrab von Gräfelfing“: Ein starkes, unvergessliches Erlebnis!“

Братская могила русских солдат в Грэфельфинге

В дни баварской революции, в мае 1919 года, в пригороде Мюнхена Грэфельфинг, были расстреляны 52 русских солдата, бывших военнопленных, вступивших в баварскую Красную армию, вскоре разгромленную правительственными войсками.

Widerstand der Weißen Rose

Premiere des Dokumentarfilmes (in deutscher Sprache, 52 Min.) über das Schicksal von Alexander Schmorell (Hl.



Alexander von München), des Mitbegründers der studentischen Widerstandsgruppe „Weiße Rose“, der als Sohn eines deutschen Arztes und einer russischen Krankenschwester 1917 in Orenburg (Russland) geboren wurde. Nach dem Tod seiner Mutter emigrierte Alexander 1921 mit seinem Vater und dessen zweiter Frau nach

München. An der Diskussion nach dem Film nimmt u. a. der Biograf von A. Schmorell, Dr. Igor Chramow (Orenburg) teil. Regie: Sergej Lintsow und Roman Saulskij, Direktor Alexej Egorytschew (Filmgesellschaft „Sozwezdije Kino“, Produzent Wadim Aslanjan, 2015).

Противостояние «Белой розы»

Документальный фильм о герое мюнхенской студенческой группы сопротивления «Белая роза» – уроженце Оренбурга Александре Шмореле, который был причислен Русской православной церковью в 2012 г. к лику святых.

Fedor Stepun - Symbol des russischen Freigeistes

Eine literarisch-musikalische Lesung

Der Philosoph und Schriftsteller Fedor Stepun (1884 -1965) wurde in Moskau in einer deutsch-litauischen Familie geboren. 1922 ging er zusammen mit 150 anderen Intellektuellen ins Exil. Über mehrere Jahre unterrichtete er „Russische Geistesgeschichte“ an der Technischen Hochschule Dresden, bevor er von den Nazis „wegen russischem Nationalismus, praktiziertem Christentum und Judenhörigkeit“ seines Amtes enthoben wurde. 1945 zog er nach Bayern und wurde Honorarprofessor für russische Geistesgeschichte an der Philosophischen Fakultät der Münchner Universität. 2004 wurde zum Andenken an ihn in der Ainmillerstraße 30 eine Gedenktafel angebracht.



Федор Степун - символ свободной русской мысли

Литератор и философ, москвич по рождению, Ф.А. Степун последние 20 лет своей жизни был профессором мюнхенского университета ЛМУ, где преподавал историю русской философии.

18.00 Uhr

Olga Tschechowa – Das Leben ist wunderbar!

Eine literarisch-musikalische Lesung über das erfolgreiche, aber auch rätselhafte Leben von Olga Tschechowa.



Wenn wir über „Das russische München“ sprechen, darf der Name Tschechowa nicht fehlen. Schließlich verbrachte sie die letzten Jahre ihres Lebens in der bayerischen Hauptstadt und fand auf dem Friedhof Gräfelfing ihre letzte Ruhe. Auch ein „Olga-Tschechowa-Weg“ in München Ramersdorf-Perlach hält die Erinnerung an den legendären Ufa-Star fest. Ihr Leben verlief stürmisch und nicht selten im Widerspruch zu den äußeren Umständen. Nicht umsonst heißt ihr autobiografisches Buch „Meine Uhren gehen anders“.

Немецкая кинозвезда Ольга Чехова

Ee жизнь похожа на роман: племянница жены А.П. Чехова, жена племянника Чехова, любимая актриса фюрера, а для некоторых еще и советская разведчица.

Väterchen Timofej, Eremit von München

Eine Lesung mit russischen Volksliedern

Als die Fotografin Camilla Kraus im Münchner Olympiapark in der Einsiedelei mit Basilika, Kapelle und Wohnhäuschen eintraf, kam ihr ein bärtiger Mann mit brauner Pelzmütze entgegen. „Bin ich Timofej“, sagte er mit einem starken russischen Akzent und führte sie zu seiner Kirche, die er als Ost-West-Friedenskirche bezeichnete. Sie war sofort begeistert von der bescheidenen Pracht seiner Basilika, die er aus Bombentrümmern des Zweiten Weltkrieges, vom Schuttberg in München, selbst gebaut hatte. „Väterchen Timofej“, wie Timofej Wassiljewitsch Prochorow liebevoll von den Münchnern genannt wurde, kam 1894 am Don zur Welt und starb 2004 in München. Demzufolge wurde er 110 Jahre alt. „Tod einer Legende. Do swidanija, Väterchen Timofej“ – schrieb einen Tag danach die Süddeutsche Zeitung. Wie viele Münchner bewahrt Camilla Kraus Andenken an ihn und kümmert sich rührend um seine Einsiedelei.



Батюшка Тимофей, мюнхенский отшельник

Рожденный под Ростовом Тимофей Прохоров, построивший в Мюнхене из обломков, оставшихся после Второй мировой войны, православный храм во имя единения Востока и Запада, пожалуй, самая большая легенда Мюнхена.

Eintritt frei, Spenden willkommen!

Вход свободный. Пожертвования желательны!

Das Festival wird von der Fotoausstellung „**Ost-West-Friedenskirche von Väterchen Timofej**“ von Camilla Kraus begleitet.

Фестиваль сопровождается фотовыставкой Камиллы Крауз «**Церковь Востока и Запада батюшки Тимофея**».

Das russische Bayern / Русская Бавария

Ein literarisch-historisches Festival

Литературно-исторический фестиваль

Mitwirkende Künstler / Участники: Nina Bernreuther, Karin Wirz, Arthur Galiandin, Klaus Münster, Michael Tschernow, Svetlana Prandetskaya (Gesang), Elvira Rizhanovitch (Mezzosopran), Frits Kamp (Bassbariton), Maria Belanowskya (Domra), Michail Leontchik (Zimbala), Jekaterina Medvedeva (Piano), Arthur Medvedev (Violine), Andrey Parfinovich (Gitarre) und andere.

Idee und künstlerische Leitung / Художественный руководитель: Tatjana Lukina

Sponsor / Спонсор: Nikolaus Knauf, Honorarkonsul der Russischen Föderation in Nürnberg, der auch das Denkmal für Fjodor Tjutschew im Dichtergarten in München, sowie den Wiederaufbau der Mariä-Himmelfahrts-Kirche in Owstug, dem Heimatort des Dichters, finanziert hat.

Gefördert durch / При поддержке: Bayerische Staatskanzlei, Bezirk Oberbayern, Departement für Auslandsbeziehungen der Stadt Moskau, Fond «Russkij mir»

Veranstalter: MIR e.V. Zentrum russischer Kultur in München
Mit freundlicher Unterstützung der Münchner Stadtbibliothek

Außerdem veranstaltet MIR e.V. im September 2016 folgende Veranstaltungen / Кроме того Общество «МИР» проводит в сентябре 2016 г. следующие мероприятия:

Sa, 3. – So, 4. September 2016, Schloss Ehrenburg, Coburg

Russischer Herbst in Coburg / Русская осень в Кобурге

Ein poetisch-musikalisches Festival / Музыкально-поэтический фестиваль

Schirmherr/pokrovitelj: Norbert Tessmer, Oberbürgermeister von Coburg

Karten/ билеты: Tourismus Coburg, Tel. 09561 89 – 8043

17. September 2016, 19 Uhr, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b, 80798 München

Peter Pallas und seine Reise durch das Russische Reich Петер Паллас и его путешествие по Российской империи

Anlässlich des 275. Geburtstages des deutsch-russischen Wissenschaftlers Peter Pallas (1741-1811), der von Zarin Katharina II. gefördert, Expeditionen durch Sibirien und das südliche Russische Reich unternahm.

In Zusammenarbeit / Совместно: mit der Geografischen Gesellschaft München e.V.

Eintritt frei, Spenden willkommen!

Вход свободный. Пожертвования желательны!

Infos / Информация: www.mir-ev.de

MIR stellt sich vor / Немного о МИРе:

„MIR e.V., das Zentrum russischer Kultur in München“, (Mir heißt auf Russisch Frieden und Universum) ist ein gemeinnütziger Verein für kulturelle Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion, der mit der Unterstützung russischer und deutscher Künstler und Intellektueller von Tatjana Lukina 1991 in München gegründet wurde. Es ist eine Vereinigung von Enthusiasten, die ihre Hauptaufgabe darin sieht, zwischen den Kulturen unserer Völker eine Brücke zu schlagen und Kontakte von Mensch zu Mensch zu knüpfen.

«МИР-Центр русской культуры в Мюнхене» был основан актрисой и журналисткой Татьяной Лукиной в 1991 году как «Общество по культурному обмену между Федеративной республикой Германия и странами бывшего СССР, с упором на Россию и Украину».

Jahresmitgliedsbeitrag: € 40, Studenten: € 25.

Spenden sind von der Steuer absetzbar.

BIC: HYVEDEMMXXX; IBAN: DE44700202706410659121

MIR-Vorstand:

Präsidentin und künstlerische Leiterin: Tatjana Lukina, M.A.

Vize-Präsidentin / Russisch-Konversation: Swetlana Woldt

Schatzmeister / V.i.S.d.P.: Roland Schulz

Schriftführerin: Elena Weich, Beirat: Oxana Antic-Miller

Koordination: Svetlana und Stanislav Bassovitch, Tel. 089/3516987

PR-Assistenz: Raisa Konovalova, Galina Lüers, Lidia Vishnevskaja

Männerchor: Anatolij Fokin, Tel. 089/3140 2265

Layout: Klaus Eckardt, Fotos: Anna Milkova

Titelblatt: Denkmal für Fjodor Tjutschew in München. Foto: Camilla Kraus



Postanschrift: Schellingstraße 115, 80798 München
Tel. (089) 529673; Fax: (089) 5236340
http://www.mir-ev.de
E-Mail: kulturzentrum@mir-ev.de

**Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft bei
„MIR e.V., Zentrum russischer Kultur in München“**

Name/Vorname _____

geboren am _____ in _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon/Fax _____

Beruf _____

Ich erkläre meine Bereitschaft, den Mitgliedsbeitrag in Höhe von 40,- Euro an das Vereinskonto BIC: HYVEDEMMXXX; IBAN: DE44700202706410659121 jährlich zu überweisen. Ich nehme das Recht auf ermäßigte Eintrittskarten zu MIR-Veranstaltungen und auf die kostenlos zugesandten aktuellen Veranstaltungsprogramme in Anspruch.

Datum _____ Unterschrift _____